



Der Eppinger Linienweg

Im 17. Jh. streckte Franzosenkönig Ludwig XIV. begierig seine Hand nach den Ländereien von Markgraf Ludwig Wilhelm von Baden aus. Der ließ daraufhin von Neckargemünd bis Weissenstein einen Verteidigungswall mit Graben und Palisade errichten – die Eppinger Linie. Im Naturpark Stromberg-Heuchelberg kann man dem Verlauf des oft noch gut sichtbaren Wall-Graben-Systems von Eppingen bis Mühlacker folgen. Wo der Anstieg des Strombergs aus dem Kraichgau einst militärstrategischen Zwecken diente, erfreut sich heute der Wanderer an herrlichen Ausblicken. Es bietet sich an, die Tour in zwei Tagen zu laufen, mit Sternenfels als Zwischenstopp. Der Wanderweg folgt zum Teil direkt der Linie, manchmal weicht er aber auch etwas ab und bietet dann tolle Einblicke in das „1000 Hügel-Land“, den Kraichgau-Stromberg.

Wegbeschreibung

1. Tag: Am Stadion in Eppingen nimmt man die Spur der Eppinger Linie (EL) auf. Rasch taucht man in den Wald ein. Der Waldtrainingspfad zweigt nach rechts, dann biegt die Route an der nächsten Weggabelung links ab. Kaum hat man die 1. Tafel der EL gelesen, darf man rechts auf einem Naturpfad weiter wandern. Nur wenig später wartet die Himmelsleiter (1) auf Gipfelstürmer. Mit zahlreichen Stufen geht es steil bergan, immer begleitet von der EL. Oben kann man durchatmen und an der Baumannshütte (2) ausruhen. Es folgen 60 m auf einem Forstweg, bevor es auf Naturboden weitergeht. Der HW 8 gesellt sich dazu und bald wandert man pfadrig durch dichten Jungwald und majestätischen Hochwald. Dann senkt sich der Pfad ab und man erreicht den Wanderparkplatz Ottilienberg. Die Route setzt sich links auf breitem Forstweg fort. Nach einem Rechtsschwenk quert man die L1110 und kann am Parkplatz eine rekonstruierte „Chartaque“ (3) bewundern. Die nächsten Kilometer legt man ohne große Höhenunterschiede stets auf breiten Forstwegen zurück. Man passiert die Kopfrainhütte (4), dann lohnt an der Kreuzung des Richtwegs mit dem Schlettichweg der 200 m lange Abstecher zu einem Rastplatz mit Ausblick (5).

Man verlässt den Wald und läuft auf Feldwegen westwärts. Obstbäume spenden Schatten, es ergeben sich tolle Blicke in die Region. Dann fordern 280 m auf der K2149 höchste Aufmerksamkeit!

Nach Querung der K2060 beginnt eine 2 km lange Asphaltpassage, die aber eine schöne Aussicht bietet. Am Sportplatz Leonbronn geht es dann auf Naturweg in den Wald. Nach Querung der L1103 trifft man bald wieder auf breite Forstwege, die bis zum Ortsrand von Sternenfels führen. Hier folgt man der Heilbronner Straße bis ins Ortszentrum (6).

Ein Abstecher auf Schlossberg oder Augenberg wird mit herrlichem Rundblick vom Schwarzwald über Odenwald und Heuchelberg bis zu den Waldenburger Bergen belohnt.

2. Tag: Entlang der Maulbronner Straße verlässt man den Ortskern und biegt erst „Im Siedichfür“ rechts ab. Man erreicht den Wald und passiert den Waldweiher. Nach kurzem Aufstieg genießt man vom Waldrand den Blick über Streuobstwiesen. Auf Asphalt geht es weiter zur K4516, dann taucht man in den Schatten des Waldes. Auf Splitt geht es bis zur Kreuzung an der „Diefenbacher Straße“. Man biegt rechts auf einen Pfad und erklimmt den Scheuelberg (7). Von der Hangkante genießt man tolle Ausblicke nach Südwesten.

Nach dem Abstieg folgt eine Passage auf breiten Forstwegen, doch Vegetationswechsel und Pfade sorgen für Kurzweil, bevor sich der Wald öffnet und den Blick auf Stadt und Kloster Maulbronn freigibt. Neben Weinreben steigt man ab zur eindrucksvollen ehemaligen Zisterzienser Abtei (8) und taucht ein in die einmalige Atmosphäre des UNESCO-Weltkulturerbes.

Nun folgt man der Frankfurter Straße nach rechts, biegt links in die Füllengasse



und wechselt 20 m danach rechts in den Ötischer Weg, der zu einem Wendehammer führt. Links geht es zur Straße hoch, dort erst rechts, bevor man links bergan in den Wald abbiegt. Der Pfad endet an einem Forstweg, der zur B35 führt. Auf der anderen Seite gibt es eine Palisadenrekonstruktion (9) zu bestaunen. Wanderer mit Rucksack können ermessen, vor welche unmögliche Aufgabe ein Infanterist mit 25 kg Sturmgepäck gestellt war, der diese gleichermaßen einfache wie effektive Verteidigungsanlage überwinden sollte. Der Weg folgt zunächst noch dem Splittweg, bevor er an der nächsten Kreuzung direkt auf den Wall der EL wechselt. Toller Wald mit uralten Solitär-bäumen und die eindrucksvolle EL begeistern. Auch nach Ende des Pfades folgt man nun ständig der EL.

Kurz vor der Hangkante lohnt es, einer grünen Sternmarkierung nach links zu folgen. Ein Steg führt auf den Sauberg, wo man noch deutlich die Umriss einer Sternschanze (10) erkennt. Zurück auf dem Hauptweg trifft man bald auf einen rekonstruierten Wachturm (11) nebst Palisade. Vom Turm kann man einen schönen Ausblick genießen. Nach einem Schwenk nach Südosten darf man noch einmal die EL direkt unter die Füße nehmen: pfadig geht es auf dem imposanten Wall durch den Wald.

Unvermittelt endet dieser Abschnitt am Waldrand. Man läuft nach rechts, biegt bald links auf einen Feldweg. Man erreicht die ersten Häuser, läuft aber noch einmal mit einem Hohlweg durch dichten Wald. Erst an dessen Ende steht man im Stadtgebiet. Man läuft gerade über die Brücke, verlässt sie am anderen Ende über eine Treppe und läuft zum nahen Bahnhof (12) von Mühlacker, wo die Tour endet.



Foto: W.Todt



■ **LÄNGE:** 32,9 km / Gehzeit: 2 Tage
Höhenmeter: \triangle 536 ∇ 511
Kondition: $\blacklozenge\blacklozenge\blacklozenge\blacklozenge\blacklozenge$




■ **MARKIERUNG:** stilisiertes Turm („Chartaque“)



■ **START/ZIEL:** 1. Tag: Eppingen, Stadion; 2. Tag: Sternenfels Zentrum. Ziel: 1. Tag: Sternenfels; 2. Tag: Mühlacker. Anreise PKW: Eppingen: Über die B293; Sternenfels: Über die L1134 oder die L 1103; Mühlacker: Über die B10. Anreise ÖPNV: Eppingen und Mühlacker sind per Bahn erreichbar. Nach Sternenfels fährt die Buslinie 702 ab Mühlacker. Parken: Stadion Eppingen; Wanderparkplatz Herzogenwäldle südlich von Sternenfels, Parkplatz am Bahnhof Mühlacker

■ **KARTEN/LITERATUR:** • Freizeitkarte 517 „Heilbronn“, Naturpark Stromberg-Heuchelberg, 1:50.000, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, ISBN 978-3-89021-610-2, 2. Auflage 2007 • Faltblatt Eppinger Linienweg des Naturparks Stromberg-Heuchelberg

■ **ERLEBNISPROFIL:**

-  Kloster Maulbronn
-  Kathedralenwald
-  Scheuelberg, Sauberg, Schlossberg

■ **Download von GPX-Track, Wegbeschreibung, Karte uvm. im Heftarchiv unter www.wandermagazin.de**

INFO
 Naturpark Stromberg-Heuchelberg e.V., Naturparkzentrum
 Stausee Ehmetsklinge
 74374 Zaberfeld
 Tel. 07046/8 84 81-5, Fax -6
info@naturpark-stromberg-heuchelberg.de, www.naturpark-stromberg-heuchelberg.de

